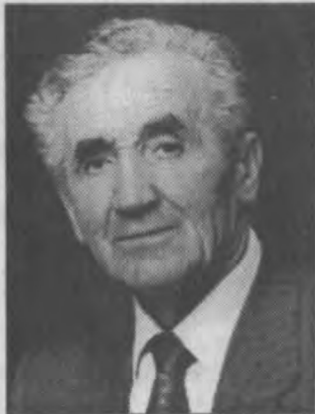


# Toni Hurmann

## 75 Jahre



Der wohl weit über die Grenzen seines Heimatdorfes hinaus bekannte „Blitznbauer“ Toni Hurmann konnte am 13. Juni seinen 75. Geburtstag feiern.

Der Jubilar kann auf ein sehr bewegtes und auch arbeitsreiches Leben zurückblicken. Er erlebte nicht nur die Not der 30er Jahre, sondern verbrachte auch die Blüte seines Lebens sechs lange Jahre auf verschiedenen Kriegsschauplätzen, ehe er 1946 aus französischer Kriegsgefangenschaft in die Heimat zurückkehrte.

Bereits im Herbst desselben Jahres heiratete er die Bauerntochter Maria Mair beim „Blitz“ in der Hube, welcher Ehe dann fünf Töchter und ein Sohn entsprossen.

Toni Hurmann war zeitlebens ein begeisterter Bauer, wobei seine besondere Liebe vor allem der Tierzucht galt. Neben der Arbeit auf seinem Hofe stellte er mit viel Idealismus sein Wissen und Können zahlreichen bäuerlichen Standesvertretungen und Vereinen zur Verfügung.

Als Ortsbauernobmann machte er sich um die Durchführung des Grundzusammenlegungsverfahrens in unserer Gemeinde besonders verdient. Nebenbei bekleidete er auch die Funktionen eines beeideten Schätzmannes, die Obmannstelle des Grauviehzuchtvereines und der Mähdruschgemeinschaft und war auch als Zuchtbuchführer und Funktionär in der Milchgenossenschaft und im Schiedsgericht für Wild- und Jagdschaden tätig.

Für all die zahlreichen Funktionen, die der Toni bekleidete, wurde ihm neben der Verleihung der „Silbernen Ehrenmedaille“ des Tiroler Bauernbundes auch zahlreiche Ehrungen verschiedener landwirtschaftlicher Vereine zuteil.

Rund ein halbes Jahrhundert war er auch gut angesehenes Mitglied des Inzinger Pfarrkirchenrates.

Die langjährige Mitgliedschaft zu Schützen und Feuerwehr, als auch seine langjährige Zugehörigkeit zum ehemaligen

Christlich Deutschen Turnverein in der Zwischenkriegszeit runden die Zahl seiner Aktivitäten auf ein rundes Dutzend ab.

Mit Fug und Recht könnte man dem Toni den Titel verleihen, stets „ein treuer Diener seines Dorfes“ gewesen zu sein.

So gingen ihm denn auch zu seinem Ehrentag viele Glückwünsche und Danksbezeugungen zu, von denen ihm jene, von BM Kurt Heel persönlich überbracht, am meisten freute.

Das schönste Geburtstagsgeschenk zu seinem 75er bereitete er sich aber selbst. Gemeinsam mit 35 weiteren Teilnehmern aus Tirol, darunter dem Hattinger Schmied Seppl Geyer und dem Pettnauer Gast- und Landwirt Heinrich Köll, als auch dem alten Haudegen Oberst Karl Ruef aus Oberhofen, unternahm er im Juli eine Flugreise an die ehemalige Murmanskfront.

Dort besichtigten sie nicht nur alte Stellungen, wie zum Beispiel den K 3, einen der heiß umkämpften Stützpunkte dieses Frontabschnittes, sondern besuchten auch

den Soldatenfriedhof von Murmansk und hinterließen dort als Gruß aus der Heimat Tiroler Erde für ihre gefallenen Kameraden.

Auch eine Blick auf Murmansk, einem wichtigen Angriffsziel der ehem. Eismeerfront, das aber nie eingenommen werden konnte, durften die einstigen Kriegsteilnehmer werfen.

Dabei wurden natürlich viele alte Erinnerungen wachgerufen und auch ausgetauscht, die letzten Endes alle in der Feststellung gipfelten, daß jeder Krieg, ob für Freund oder Feind, sinnlos und auch von niemand zu verantworten sei. Trotzdem wird dieser Besuch, vor allem der Gräber ihrer gefallenen Kameraden, für alle Teilnehmer ein unvergeßliches Erlebnis bleiben.

Dem „Blitz Toni“, der heute noch fleißig auf seinem Hofe arbeitet, wünschen wir weiterhin beste Gesundheit und noch einen netten Lebensabend. Er hätte sich beides redlich verdient!

Hans Oberthanner



Der Toni vor einer der alten Stellungen



Hier wirft er mit Geyr Seppl aus Hatting einen Blick auf Murmansk